

Auf den richtigen Schnitt kommt es an

Lehrgang in Sulzfeld vermittelt Wissen über die richtige Pflege von Streuobstbäumen / Beitrag zum Landschaftsschutz

Von Susanne Lindacker

Sulzfeld. Knapp 70 Personen sind am Samstagmorgen zum Grundstück des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) nach Sulzfeld gekommen, um alles Wesentliche über die Schneidetechnik von Streuobstbäumen zu erlernen. „Dies ist der erste Kurs im neuen Jahr und die Resonanz ist beeindruckend“, sagt Werner Förster, Vorsitzender des OGV. Dies liegt an der Kooperation zwischen dem Verein und der Streuobstinitiative im Stadt-

Es ist wichtig, die Kenntnisse an jüngere weiterzugeben.

Hans-Martin Flinspach

Vorsitzender der Streuobstinitiative

und Landkreis Karlsruhe, meint er: „Wir verfolgen die Absicht, alte Obstbäume mit geeigneten Schnitttechniken zu verjüngen.“ Dabei werden die Bäume von kranken oder abgestorbenen Ästen befreit. „Dadurch steigt der Ertrag und es können mehr Früchte geerntet werden“, weiß Förster. Und es sei entscheidend, welcher Schnitt für welche Sorte angewendet werde.

Zweimal im Jahr bietet der Verein in Kooperation mit der Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe Schnittkurse für Privatpersonen, Vereinsmitglieder und Mitarbeiter von Behörden aus dem Landkreis an. Der Streuobstinitiative, bei der es sich rechtlich um einen Verein handelt, gehören alle Gemeinden und Städte des Landkreises an, einige Natur- und Umweltschutzvereine, erzählt Hans-Martin Flinspach, Vorsitzender der Initiative.

Ziel des Bündnisses sei es, den naturnahen, ökologischen Streuobstbau und ähnliche Kulturformen von hochstämmigen Obstbäumen zu fördern und zu



Unter der Anleitung von Martin Flinspach (rechts) entfernt Hans-Peter Neumaier beim Schnittkurs in Sulzfeld mit seinem Hochentaster das unbrauchbare Geäst.

Foto: Susanne Lindacker

schützen. Dass diese Lehrgänge so gut besucht sind, freut den Fachmann. „Die ideale Größe liegt bei 20 Personen; dennoch hatten wir bereits Kurse, die mit bis zu 140 Teilnehmern starteten.“

Die Kurse seien in zwei Einheiten gesplittet, „einen Theorie- und einen praktischen Unterweisung“, so der Naturschützer. Im Theorie-Teil lernen die Teilnehmer, weshalb Bäume überhaupt geschnitten werden sollen, welche Schneidetechnik zu welcher Baumart passe und

dass der höchste Punkt des Baumes – also die Krone – dadurch gefördert wird. Auch die Werkzeugkunde und die Bewässerung der Pflanzen sind Teil der Unterweisung.

„Die Baumbesitzer sollen verstehen, warum sie etwas tun“, so Flinspach. Als sehr wichtig erachtet er und seine Kollegen, die Weitergabe von Wissen. „Viele Mitarbeiter in den kommunalen Bauhöfen und Einrichtungen gehen in den kommenden Jahren in den Ruhestand, deshalb ist es wichtig die Kenntnisse an jüngere wel-

Mitglied im OGV ist, ist aufgefallen, dass beim Kurs auch viele Frauen dabei sind. Die Sulzfelderin ist ausgebildete Baumanwartin. Sie hat ihre Kenntnisse in einem einmal wöchentlich stattfindenden Lehrgang innerhalb eines Zeitraums von neun Monaten im Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg in Karlsruhe erlernt.

Mittlerweile hat der Fachmann Flinspach die Grundregeln der Schnittstellen erklärt und begibt sich mit den Teilnehmern zu einem Übungsobjekt. Unter-

Ich habe Obstbäume, die in vierter Generation im Familienbesitz sind.

Edeltraut Krämer

Besucherin des Schnittkurses

stützt wird er von Hans-Peter Neumaier, der mit seinem akkubetriebenen Hochentaster genau an der richtigen Stelle die Schnitte ansetzt. Innerhalb kurzer Zeit wird aus einem unansehnlichen, verwachsenen Altbäum ein optisch und faktisch verjüngter Apfelbaum. „Das abgesägte Schnittgut kommt danach auf den Häckselplatz und wird zu Rindensmulch verarbeitet“, erklärt Förster. So wird aus dem vermeintlich unnützen Altholz wertvoller Humus für Gartenbesitzer.

Bereits zum dritten Mal besucht Frank Schäfer aus Zaisenhäusern den Lehrgang. Bei jedem Kurs lerne er dazu, sagt er und ergänzt: „Mein neues Wissen kann ich gut in meiner Heimatgemeinde beim Schneiden der Gemeindebäume anbringen.“

Service

Rita Gremmelmeier bietet am Samstag, 2. März, um 10.30 Uhr auf dem Gelände des OGV einen Schnittkurs für Frauen an. Dabei werden Schneidetechniken für Rosen-, Beeren- und Staudengewächse sowie Sträucher vermittelt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.